

## Die Redaktion

Viele Jahre reichen die Überlegungen zurück, für die Zeitschrift „Der Seelsorger“ einen neuen Titel zu finden, der Aufgabe und Wirken der Kirche nach ihrem neuen Selbstverständnis stärker zum Ausdruck bringen sollte. Als es dann zur Zusammenlegung\* der beiden Pastoralzeitschriften „Der Seelsorger. Zweimonatsschrift für Praxis und Theorie des kirchlichen Dienstes“ und „Diakonia. Internationale Zeitschrift für praktische Theologie“ kam, wurde diese Frage zunächst zurückgestellt und vereinbart, daß die fusionierte Zeitschrift vorübergehend mit dem Doppeltitel „Diakonia/Der Seelsorger“ auf die beiden „Eltern“ hinweisen, dann aber einen signifikanten neuen Titel erhalten oder den Namen „Diakonia“ führen soll. Die Redaktion und die Verlage haben sich nun für die zweite Lösung entschieden, da dieser Titel wie kaum ein anderer zum Ausdruck bringt, daß das ganze Volk Gottes und insbesondere das Wirken der Presbyter und Bischöfe, Diakone und Pastoralreferenten, Theologen und Lehrer und aller anderen „ministri“ nicht Selbstzweck ist, sondern Dienst an den Menschen in ihrer jeweiligen Situation; an ihrem Glauben und ihrer Freude, an ihrer Brüderlichkeit, Gerechtigkeit und Hoffnung.

Zusammen mit unseren Mitarbeitern aus den verschiedensten Bereichen von Theorie und Praxis des kirchlichen Dienstes wollen wir als Redaktion wie bisher *unsere* Diakonia für die Praxis und das Leben der Kirche und für ihre stets neue Annäherung an die Forderung und den Auftrag Jesu anbieten. Neben der Vermittlung solcher Ergebnisse der gesamten theologischen Forschung und einschlägiger Nachbar-disziplinen, die für das Glaubensverständnis, die Verkündigung und das gesamte kirchliche Wirken von Bedeutung sind, sollen in Zukunft noch mehr als bisher Erfahrungsberichte aus allen Bereichen der Pastoral, Modelle und praktische Hilfsmittel angeboten werden. In einzelnen Heften werden wir versuchen, Schwerpunkte zu setzen und wichtige Fragen von mehreren Seiten her zu behandeln.

Die Zeitschrift versteht sich immer schon als Gesprächsforum für alle mit guten Argumenten vorgebrachten Stellungnahmen zu wichtigen Themen und Vorgängen in der Kirche oder für positive und negative Erfahrungen. Als sichtbarer Ausdruck dieser Gesprächsbereitschaft wurde die Sparte „Leserbriefe“ neu eingerichtet, und wir dürfen unsere Leser einladen, der Redaktion, den Autoren und allen Lesern in diesen „Leserbriefen“ ihre Meinung zu sagen: Durch Kritik, Ergänzungen, Vorschläge, Wünsche, Anregungen usw.

\* Vgl. Diakonia/Der Seelsorger 1 (1970) 72